

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtposten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Postbeförderungsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufgebender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeindebehörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Rabenberg.
Hauptverleger: Georg Nölde, Ottendorf-Okrilla — — — — — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Nölde, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Nölde, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 145 Fernruf: 231 Dienstag, den 7. Dezember 1937 Nr. : XI, 265 36. Jahrgang

Amtlicher Teil

Öffentliche Mahnung zur Steuerzahlung.

Die am 6. (5.) Dezember fällig gewordenen Lohn- und Wehsteuerbeträge, die am 10. Dezember fälligen Zahlungen an Umsatzsteuer, Einkommensteuer und Körperschaftsteuer und alle anderen im Dezember fälligen Beträge (u. a. Besoldungssteuer, Steuerabzug von Aufsichtsratsvergütungen, Abschlußzahlungen an Umsatzsteuer, Einkommensteuer und Körperschaftsteuer, Tilgungsbeträge auf Ehestandsdarlehen) waren bzw. sind pünktlich an die Finanzkasse abzuführen.

Schriftliche Mahnung erfolgt nicht. Die Umsatzsteuer-Schonfrist ist weggefallen. Mit dem Ablauf der einzelnen Fälligkeitstage ist ohne weiteres ein Säumniszuschlag verwirklicht.

Die Voranmeldungen zur Umsatzsteuer sind bis zum 10. Dezember 1937 einzureichen; verspätete Abgabe der Voranmeldungen hat Zuschläge bis 10. v. H. des Steuerbetrags zur Folge.

Steuerart und Steuernummer sind bei jeder Ueberweisung anzugeben.

Rückstände und Säumniszuschlag werden unerbittlich durch Zwangsvollstreckung, nur ausnahmsweise durch Postnachnahme, eingezogen.

Steuerfällige werden von Zeit zu Zeit veröffentlicht.

Finanzamt Rabenberg, am 6. Dezember 1937.

Das Heimatwerk Sachsen in Schwarzenberg

Kreisleiter Bogelgang Vorsitzender des Erzgebirgsvereins Schwarzenberg, die Stadt der „Felerohnd“-Schau, fand am Sonnabend und Sonntag im Zeichen der ersten Mitgliederversammlung des Heimatwerkes Sachsen. Aus allen Teilen des Landes waren zahlreiche, im Dienst von Volkstum und Heimat stehende Männer zusammengekommen, um miteinander kameradschaftlich Fühlung zu nehmen, Rechenschaft zu geben über die Arbeit des vergangenen Jahres und einen Ausblick auf die künftigen Aufgaben zu gewinnen. Zwischen den Tagungsteilnehmern und Gauleiter Reichsstatthalter Mutschmann fand ein herzlicher Telegrammwechsel statt.

Den Anfang bildete am Sonnabend eine Tagung des Erzgebirgsvereins, dessen Vorsitzender, Oberstudienrat Grundmann, auf eigenen Wunsch zurückgetreten ist. Zu seinem Nachfolger wurde Kreisleiter Bogelgang, Annaberg, der Volkstumsbeauftragte Erzgebirge des Heimatwerkes Sachsen, gewählt. Vg. Bogelgang und der an der Tagung teilnehmende Leiter des Reichsverbandes deutscher Gebirgs- und Wandervereine, Prof. Dr. Berner, sprachen dem scheidenden Vorsitzenden den Dank für seine jahrelange aufopfernde Arbeit aus. Oberstudienrat Grundmann wurde zum Ehrenmitglied des Erzgebirgsvereins ernannt.

Abends fand in der überfüllten Festhalle der Krauß-Werke ein Kameradschaftsabend statt, der die Mitglieder des Heimatwerkes Sachsen mit denen des Erzgebirgsvereins aufs herzlichste verband. Der Vorstand des Heimatwerkes Sachsen, Friedrich Emil Krauß, würdigte die Verdienste des Erzgebirgsvereins und seines bisherigen Vorsitzenden und zeigte den gemeinsamen Weg, den Heimatwerk und Erzgebirgsverein künftig miteinander gehen werden. Die Wahl des Kreisleiters Bogelgang, der am Sonntag die große Erzgebirgschau in Aönlitz eröffnete, zum Leiter des Erzgebirgsvereins sei das deutschste Zeichen dieser heimattlichen Kameradschaft. Oberstudienrat Grundmann sprach über die ewigen Bande des Blutes, die jeden wahren deutschen Menschen an die Heimat und an das Erbgut seiner Väter binden und schilderte die weite Ausstrahlung, die vom erzgebirgischen Volkstum auf die übrigen deutschen Gauen und noch über die Grenzen des Reiches zur Wirkung kommen. Prof. Dr. Berner fand warme Worte für die deutsche Wanderbewegung, die nicht nur die Landschaft sondern auch die deutsche Seele erschaffen habe.

Der Sonntag begann mit einer Vorstandssitzung des Heimatwerkes Sachsen, die von Ministerialdirektor Fahr geleitet und von H. G. Krauß eröffnet wurde. Die Volkstums- und Kreisbeauftragten Kreisleiter der NSDAP, der engere Verrat und die Sachbearbeiter des Heimatwerkes besprachen sich über alle Fragen der Heimatarbeit. An der Sitzung beteiligten sich neben dem geschäftsführenden Vorstand, Regierungsabteilungsleiter Krause, u. a. als Vertreter der Gauleitung Sachsen Gaugeschäftsführer Müller, der Leiter des Sächsischen

Gebt die Kolonien zurück

General Ritter von Epp legt die Voraussetzungen für die Lösung der Kolonialfrage dar

Im Berliner Sportpalast fand am Montagabend eine vom Reichskolonialbund veranstaltete nachwöchliche Großkundgebung statt, in deren Mittelpunkt grundlegende Ausführungen des Leiters des Kolonialpolitischen Amtes der NSDAP, Reichsleiter General Ritter von Epp standen.

Reichsleiter General Ritter von Epp erklärte u. a.: Das deutsche Volk erhebt ein mächtig Anspruch auf die Lösung der Kolonialfrage. Die Lösung der Kolonialfrage ist ein zentraler Punkt der deutschen Politik. In der Weltgeschichte hat es keine andere Nation gegeben, die sich so sehr für die Lösung der Kolonialfrage interessiert hat. Deutschland hat keine andere Aufgabe als die Lösung der Kolonialfrage. Die Lösung der Kolonialfrage ist die Voraussetzung für die Lösung der Weltfrage. Die Lösung der Weltfrage ist die Voraussetzung für die Lösung der deutschen Frage. Die Lösung der deutschen Frage ist die Voraussetzung für die Lösung der Weltfrage.

Die Welt und an ihrer Spitze die öffentliche Meinung verlangen, die Deutschlands koloniales Eigentum als Mandat besitzen, haben die gerechte Forderung zum Gegenstand einer lebhaften Besprechung gemacht. Sie haben vereinigt, in Rede und Tat den unabweisbaren Anspruch Deutschlands auf die Lösung der Kolonialfrage. Die Welt und an ihrer Spitze die öffentliche Meinung verlangen, die Deutschlands koloniales Eigentum als Mandat besitzen, haben die gerechte Forderung zum Gegenstand einer lebhaften Besprechung gemacht. Sie haben vereinigt, in Rede und Tat den unabweisbaren Anspruch Deutschlands auf die Lösung der Kolonialfrage.

Je mehr sich aber diese Stimme der Vernunft durchsetzt, desto bedauerlicher ist es, wenn eine gewisse ausländische Presse jetzt wieder Meldungen über deutsche Absichten auf den portugiesischen Kongos, auf Portugiesisch-Angola erfindet. Der Zweck solcher Erfindungen ist zu deutlich sichtbar: Sie sollen lediglich dazu dienen, die Atmosphäre zu vergiften. Das ist um so weniger verständlich, als man in den letzten Wochen den Eindruck gewonnen hat, daß die Mandatfrage anfangen, zu begreifen, daß die Kolonialfrage Deutschlands ein altes und zu lösendes Problem ist.

Im weiteren Verlauf seiner Rede, die wiederholt stürmische Kundgebungen auslöste, begründete General Ritter von Epp völkerrechtlich und geschichtlich den deutschen Standpunkt, indem er die Kolonialgeschichte aufzeichnete, den Raub der Kolonien durch das Versailler Diktat darlegte und die Bemühungen schilderte, die das Nationalsozialistische Deutschland zur Wiedererlangung seiner Kolonien in die Wege leitete. Besonderen Nachdruck legte General Ritter von Epp auf die Verdrängung, die sich Deutschland um die Kolonien nicht zuletzt durch die Bekämpfung der tropischen Krankheiten erworben hat, die es den anderen Nationen überhaupt erst ermöglichte, ihrerseits mit Erfolg in den Kolonien zu arbeiten. Deutschland wolle seiner Kultur und seiner Industrie, seinen Verkehrsmitteln und seinem Handel ein eigenes Veräugnungsfeld schaffen und teilhaben an der Entwicklung, am Ausbau und am Ertrag der Europas Raumkräfte ergänzenden Kontinente, allen voran in dem vor den Toren Europas stehenden Afrika.

Ministerium für Volksbildung, Ministerialrat Goppert, als Vertreter des Sächsischen Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit Ministerialrat Fjorez und als Vertreter des Reichspropagandaaemtes Sachsen Gauhauptstellenleiter Cuckmalz. Die Vorstandssitzung zeigte in deutlicher Weise, welche vielfältige Fülle von Aufgaben sich das Heimatwerk Sachsen gestellt hat und in welcher zielstrebender Weise es an allen Gebieten voranschreitet.

Am Sonntagnachmittag fand die Mitgliederversammlung des Heimatwerkes Sachsen statt; an ihr nahm außer den bereits Genannten u. a. auch H-Brigadeführer Kreisgauhauptmann Popp teil. Vorsitzender Krauß wies u. a. an Hand der landschaftsgebundenen Bauweise und der Felerabendmusik nach, daß die sichtbaren Erfolge unserer Heimatarbeit niemals möglich gewesen wären ohne das Heimatwerk Sachsen, das heute die kulturelle Lebensarbeit unseres Landes verkörpert. Regierungsabteilungsleiter Krause gab in seinem umfassenden Arbeitsbericht eine Schilderung der Beweggründe, die zur Schaffung des Heimatwerkes Sachsen geführt haben und legte den Abwehrlampf dar, den Sachsen gegen die Verunglimpfung seines Volkstums bereits mit vollem Erfolg geführt hat. In atonen Jüten behandelte der Redner die mannigfachen Arbeitsgebiete, auf denen das Heimatwerk einen ebenso gründlichen wie weltweiten Aufbau leistet. Die enge Verbindung mit den Dienstellen der Partei und ihren Gliederungen fand besondere Betonung.

Wenn auch nicht völlig bewußt, erklärte General Ritter von Epp weiter, so haben doch mit einer gewissen weitschauenden Großzügigkeit die Politiker am Ende des vorigen Jahrhunderts durch den Abschluß der Kongos-Akte den Beweis erbracht, daß die Lösung einer einmal dringend werdenden europäischen Frage bei gutem Willen gefunden werden könne. In diesem Sinne sind die Kongos-Akte das Beispiel einer vorausbedingenden „Klärvereinbarung“ innerhalb einer der natürlichen Raumreserven Europas.

Soll daher das Raum- und Rohstoffproblem — das ist die deutsche Kolonialforderung — einer bleibenden und gerechten Lösung zugeführt werden, so ist es Voraussetzung, daß zunächst einmal die Ergebnisse des Geistes von Versailles restlos verschwinden. Eine Vereinnahmung des Kolonialproblems kann nur in paritätischer Weise stattfinden. Dabei muß es grundlegende Voraussetzung sein, daß man das friedlich und rechtmäßig erworbene Eigentum wieder zum Besitz seines Erwerbers macht. Solange nicht diese Voraussetzung sichergestellt ist, wird es keine fruchtbringende Aussprache über die Lösung der deutschen Kolonialfrage geben. Alle anderen Beiträge zu diesem Thema werden immer nutzlos bleiben, weil sie nicht von dieser natürlichen und wesentlichen Voraussetzung ausgehen.

Die Worte des Reichsleiters wurden von den Massen mit begeistertem Beifall aufgenommen.

Helium für die deutschen Zeppeline

Kordamerika erteilt Ausfuhrgenehmigung
In der Liste der Ausfuhrgenehmigungen, die vom Washingtoner Außenamt monatlich veröffentlicht werden, wird mitgeteilt, daß auf Grund einer einstimmigen Empfehlung aller Mitglieder der Munitionskontrollbehörde 17,9 Millionen Kubikfuß Heliumgas der Deutschen Zeppelin-Neederei zur Verfügung gestellt werden. Diese Menge kann bis 1. November 1938 nach Deutschland ausgeführt werden, sobald die übliche Ausfuhrerlaubnis nach Maßgabe der Vorschriften für die Helium-Ausfuhr erteilt worden ist.

Was sagt Paris dazu?

Junger Franzose von Spaniern erwordet
Ein blutiger Grenzzwischenfall, verbunden mit einer unerhörten Grenzverletzung durch spanische Bolschewiken ereignete sich, dem „Paris Echo“ zufolge, am Sonntagabend in unmittelbarer Nähe des französischen Grenzortes Coustouges. Ein in Frankreich lebender spanischer Flüchtling, der sich mit seinem achtzehnjährigen Bruder und dessen Schwester zu einem Fest begeben wollte, wurde von drei Sowjetspaniern, die die Grenze überschritten, angehalten; sie forderten ihn auf, ihnen nach Spanien zu folgen. Während der Flüchtling in einem unbewachten Augenblick entkommen konnte, kam es zwischen seinem französischen Bruder und den drei Sowjetspaniern zu einer Auseinandersetzung. Plötzlich brachte einer der bolschewistischen Mobilgardisten sein Gewehr in Anschlag und erschoss den jungen Franzosen. Nach der Tat flüchteten die drei bolschewistischen Verbrecher auf spanisches Gebiet. Die ersten Untersuchungen der Behörden ergaben einwandfrei, daß das Verbrechen auf französischem Boden erfolgte.

Aus allem ging hervor, welche bedeutender Kulturfaktor das Heimatwerk Sachsen für unseren Gau bereits nach einem knappen Arbeitsjahr geworden ist. Neben dieser kulturellen Ausstrahlung ist auch die wirtschaftliche Auswirkung alles dessen, was das Heimatwerk Sachsen in Angriff genommen hat, kaum zu überschätzen. Auch Regierungsabteilungsleiter Krause als geschäftsführender Vorstand dankte allen beteiligten Stellen und ehrenamtlichen Mitarbeitern für den Einsatz und betonte, daß das Heimatwerk Sachsen letzten Endes nichts anderes als den Dienst an Deutschland zum Ziel hat.

Der Leiter der Sächsischen Staatskanzlei, Ministerialdirektor Fahr, überbrachte die herzlichen Grüße des Reichsstatthalters und wies auf die große Anteilnahme hin, die Gauleiter Mutschmann dem Heimatwerk Sachsen entgegenbringt. Auch Ministerialdirektor Fahr sprach sich sehr anerkennend über die Leistungen des Heimatwerkes Sachsen aus und übermittelte den Dank des Reichsstatthalters an den Vorstand und die Mitarbeiter des Heimatwerkes Sachsen für ihre freudige und keine Opfer scheuende Tätigkeit, aber auch an die Mitglieder des Heimatwerkes, die sich durch ihren Beitritt in die vorderste Front der heimattlichen Kulturarbeit gestellt haben. Der Redner schloß mit einem aufmunternden Hinweis auf den ewigen Kampf um die deutsche Kultur und die Notwendigkeit, alle Zeit kämpfer zu sein.

